



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**EXTRACT Derer in der X. Woche...Leipzig den 20.
Mart.1700.**

1700

* (o) *

EXTRACT

Derer

in der X. Woche

eingelauffenen

NOUVELLEN.

Leipzig den 20. Mart. 1700.

Nur Kayserl. Hof ist man noch bemühet/ die Gelder vor diejenige Regimenter herbey zu schaffen/ welche der Reduction unterworfen/ und sollen nach gescheneher Auszahlung des rückständigen Soldes/ alle diese Regimenter unter andere gesteckt/ nachgehends aber die Quartiere in die Kayserl. Erbländer eintheilet werden. Der neue Canklar des Königreichs Böhmen/ Graf von Würben/ von Prag angelangt/ und wird mit ehistem die Pflicht ablegen.

Von dem Einzug und der öffentlichen Audienz des Kayserl. Groß-Bothschafters Constantinopel/ Grafen von Dettingen/ erwartet man zu Wien stündlich die Nachricht/ und hat der Venetianische Gesandte an seine Principalen berichtet/ daß er erst nach dem zu seiner Audienz gelangen würde.

Die mit dem Fränkös. Ambassadeur/ Mr. de Ferioles/ am Türckischen Hof entstandene Disputen/ werden über Wien und Venedig mit vielen Umständen bekräftiget/ und weil derselbe sich gegen den Groß-Bezir erklärt/ er wolle lieber das Leben/ als seinen Degen von der Seite lassen; so hat ihm der Groß-Sultan den Hof verboten/ und alle mitgebrachte Geschenke zurück geschickt. Der Moscovitische Ambassadeur soll auch mit größtem Mißvergnügen wieder nach Hauf gereiset seyn. Wiewohl nun die Türcken sehr eifrig sind/ sich in dem Besitz ihres bisherigen genauen Ceremoniels zu halten/ so sehen doch ihre Ministri schon/ daß der letztere Friede ihnen disfalls und künftigen noch manche Ungelegenheit zuziehen dürfte.

Gleichwie man am Römischen Hof dem neuen Kayserl. Ambassadeur/ Grafen von Lamberg/ die größte Höflichkeit erzeiget/ wie ihm denn der Papst ein so stattliches Präsent von allerhand raren Speisen/ Confect und Wein zugeschickt/ als wohl noch niemals einiger Gesandter empfangen; also bemühet sich dieser nicht weniger/ die Gemüther alda zu gewinnen/ daher er neulichst etliche Stücke von dem reichsten Fränkös. Brocard/ mit welchem er seine neu. Kutschen zu bekleiden gedachte/ alsobald der H. Jungfrauen Marien zu Loretto gewidmet/ als er gehöret/ daß der Papst diesen Brocard aus Curiosität vor sich aufs Bette bringen lassen/ und mit seinen Händen berührt hätte.

3n

Indessen machet der Graf von Martinik/ welcher von Neapolis zu Rom wieder angelanget/ noch keine Anstalten zur Abreise/ und sind daher viele der Meinung/ daß er noch eine Zeitlang daselbst verbleiben/ und das künftige Conclave erwarten wolle. Der Papsst hat ihm zwar von neuem eine solenne Abschieds-Audienz anbieten lassen/ womit er aber nicht zufrieden/ sondern zu seiner völligen Satisfaction vorher noch ein und andere bisherige Streitigkeiten will abgethan wissen.

Ob wohl ein conträrer Wind der eilfertigen Reise der beyden Franköf. Cardinäle/ Fourbin und Coaslin/ sich widersetzet/ so haben sie doch noch zur Zeit zu Rom wenig verabsäumet/ zumahlen wenn es wahr wäre/ daß der Papsst von ihnen im Eherz gesagt hätte/ er bilde sich ein/ daß sein Verlangen sie zu sehen/ grösser als das ihrige gegen ihn seyn werde. Inzwischen hat der Cardinal d' Estrees/ weil er jene zu Genua nicht erwarten können/ seine Reise über Land fortgesetzt.

Ein Courier/ welcher von Madrid durch Paris nach Wien passiret/ soll berichtet haben/ daß der König in Spanien sich wieder unpäßlich befände/ davon man aber mit nechsten Spanischen Briefen die Gewißheit erwartet.

Was bisher von einer nochmaligen Landung der Schotten auf Darien in America/ über Engelland berichtet worden/ scheint nicht ohne Grund zu seyn/ indem eben dergleichen auch von Madrid und Cadix verlauten will; dannenhero auch der König in Spanien Ordre ertheilet hätte/ in höchster Eil 8. Kriegs-Schiffe zu equippiren/ welche im nechst künftigen Monat/ nebst denen Gallionen/ nach Carthagena absegeln/ und nachgehends ermeldte Schotten angreifen solten. Von der Gräfin von Berlips/ welche bisher am Spanischen Hof in dem grösssten Ansehen gewesen/ wird nunmehr versichert/ daß sie ehstens alda Abschied zunehmen/ und ihre übrige Lebens-Zeit in den Niederlanden hinzubringen gedächte.

In unterschiedlichen Franköf. See-Häfen werden einige Kriegs-Schiffe ausgerüstet/ auch insonderh: it zu Brest viel Munition und allerhand Kriegs-Instrumenten eingeladen; Ob nun alles auf die Saleische See-Räuber/ oder auf etwas wichtigers abziele/ wird die Zeit geben. Sonst hat verlauten wollen/ als ob der König von Marocco denen Frankosen mit der Kriegs-Declaration zuvor gekommen wäre.

Von einer vorhabenden Heurath zwischen dem andern Prinzen des Dauphins/ Herzogen von Anjou/ und einer Kayserl. Princessin/ hat man bisher am Franköf. Hof lange geredet/ von Wien aber wird davon noch wenig gehört; gleichwohl haben die letztern Briefe von Paris versichern wollen/ daß der König mit nechstem entweder den Marschal de Villeroy/ oder den Marschal de Boufflers/ mit Character eines Ambassadeur-Extraordinaire deswegen abfertigen würde/ auch wären bereits zur Equippage 100000. Thaler gewidmet worden.

Daß die Festung Breysach nun bald denen Kayserl. Troupen werde eingeräumt werden/ will man daher schliessen/ weil die übrige Artillerie und Bagage nach Straßburg abgeführt wird.

Auf dem Grafen-Tag zu Franckfurt am Mayn ist noch zur Zeit wenig passiret/ und

und wird deliberiret/ ob und wenn auch eine allgemeine Ober-Rheinische Creyß-Versammlung anzustellen seye.

Zur Aussöhnung der Stände des Biscthums Lüttig/ mit Sr. Churfürst. Durchl. zu Köln/ lässet sich gute Hoffnung spühren/ und wollen Diese sich ehstens von Brüssel nach Cere/ eine Stunde von Lüttig/ erheben.

Sowohl in den Spanischen als vereinigten Niederlanden sind die Land-Straszen/ sonderlich in dem Gehölze/ sehr unsicher/ indem diejenige Straszen-Räuber/ welche sich/ damit man sie nicht kennen möge/ das Gesicht mit einem gewissen Anstrich verstellen/ an vielen Orten mit Rauben/ Morden und Brennen grossen Schaden thun; sie unterstehen sich auch nunmehr/ ganze Dorffschafften zu überfallen/ und die von ihnen ausgeschriebene Brandschakung zu erequiren. Einer von ihren Anführern nennet sich Cornelis von Drommeln/ welchen man aber vor einigen Tagen/ mit unterschiedlichen von seinen Mott-Gesellen/ in dem Biscthum Lüttig soll ertappet und gefänglich eingezogen haben.

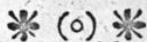
In Holland machet man sich gewisse Hoffnung/ daß der König diesen Sommer abermahl aus Engelland herüber kommen werde/ welches man unter andern daher schliessen will/ weil schon einige von Sr. Maj. Jagd-Pferden transportiret worden/ auch der Ober-Jägermeister/ Mr. de Hompes/ zu Loo erwartet wird. Ob aber alsdenn die Erönung in Schottland noch vor sich gehen werde/ ist ungewiß.

Das Parlament in Engelland/ sonst erlich das Ober-Haus/ bemühet sich sehr/ ein bequemes Mittel zu erfinden/ wie man gedachtes Königreich mit Schottland vereinigen könnte; es ist auch schon ein Vorschlag gethan worden/ daß iederzeit/ wenn die eine Nation im Parlament versamlet/ aus der andern 6. Lords und 30. Personen vom Unterhaus darzu deputiret werden solten. Wegen der confiscirten Güter in Jeland besorget man zwischen dem König und dem Unterhaus/ noch ein und andere Weiterungen.

In dem Holsteinischen ist noch zur Zeit nichts feindseliges vorgegangen/ man will aber sagen/ als ob die Cron Dännemarc nicht so wohl die Schanzen/ als vielmehr die Festung Tönningen zu allererst attaquiren dürfte.

Die in Moscoo gewesene Schwedische Gesandtschaft ist zu Stochholm wieder angekommen/ und fährt man in diesem Königreich fort/ sich in möglichste Verfassung zu setzen; vor Carlscron in Schonon sollen 20. Kriegs-Schiffe fertig liegen/ einen nochmahligan Transport nach Pommern zu convoyren.

Diejenige Trouppen/ welche unlängst durch Curland/ und die benachbarte Gegend/ in Lieflland eingerücket/ auch nach einer kurzen Gegenwehr sich der bey Riga an dem Düna-Fluß liegenden Kober-Schanze bemächtiget/ haben hernach iektgedachte Haupt-Stadt selbst zu beschiesen angefangen/ und schon ein und andere Thürne und Gebäude sehr beschädiget. Der General-Gouverneur/ Graf von Dahlberg/ rüflet sich inzwischen zur Gegenwehr/ und hat alles unnöthige Volk aus der Festung heraus geschaffet/ auch gleich Anfangs die schöne und weitläuffrige Vorstädte ganz in die Rische legen lassen. Ein Detachement von 2000. Mann zu Pferd/ ist tiefer ins Land hinein
gegan-



gegangen/und erwartet man von dessen Berrichtungen weitere Nachricht. Das aber die Moscowiter die Stadt Narva bombardiret hätten/ davon ist noch zur Zeit keine Confirmation eingekommen.

Neue Bücher.

Zu Helmstädt ist im verwichenen Monat Febr. das bey 4. Jahren her unter der Presse gewesene wichtige Buch: *Magnum Oecumenicum Constantiense Concilium, de universali Ecclesiæ Reformatione, Unione & Fide. VI. Tomis comprehensum in fol.* fertig worden; man hat dieses Werk schon von langen Jahren her sehr verlangt/ daran sich aber/ in Ermangelung genugsamer Nachricht/ niemand wagen können/ biß es nunmehr durch unermüdeten Fleiß/ aus glaubwürdigen und raren MSts, auch denen aus vielen vortreflichen Bibliotheken erlangten Urkunden/ auf diese Art zusammen getragen/ und mit vielen Kupffern gezieret worden.

Georgii Baglivi, Med. Doct. & in Acad. Rom. Anatomes Prof. Publ. *De praxi Medica ad prisam observandi rationem revocanda Libri II. Accedunt dissertationes novæ de Anatome, morsu & effectibus Tarantulæ, ubi obiter de Ovis Ostrearum detectis & examinatis. De natura Lapidis Serpentina, vulgo Cobra de Capello, specifici in extrahendis venenis &c. in 8. cum figuris. Leydæ apud Fredericum Haaring.*

Veneroni *Lexicon Italico-Gallico-Latino-Germanicum*, wird nechst künfftige Oster-Messe zu Franckfurt am Mayn fertig.

Recueil des Traités de Paix, de Treve, de Neutralité, de Suspension d' Armes, de Confederation, d' Alliance, de Commerce, de Garantie & d' autres Actes publics, comme Contracts de Mariage, Testaments, Manifestes, Declarations de Guerre &c. Faits entre les Empereurs, Rois, Republiques, Princes & autres Puissances de l' Europe, & des autres parties du monde. Depuis la Naissance de Jesus Christ, jusqu' à present &c. A Amsterdam chez Henri Desbordes & la Veuve de T. Boom. IV. Tom in fol.

